



3. Platz

Leviathan Salvator Wunderlichs letzte Reise

**Kommentierte Sonderausgabe anlässlich des 100. Geburtstag
des Entdeckers**

von Katharina Prestel

Vorwort der Herausgeber

Der vorliegende Band enthält die fragmentarischen Aufzeichnungen des Forschers und Entdeckers Leviathan Salvator Wunderlich und wird anlässlich seines 100. Geburtstages einem interessierten Publikum in der Sonderausgabe mit Randbemerkungen nahegebracht. Um etwaigen Missverständnissen vorzubeugen und Anfeindungen im Keim zu ersticken, ist die Ausgabe kommentiert.

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



Unser Dank gilt Professor Ratlos, seines Zeichens Naturwissenschaftler und selbst studiert in Menschheitswissenschaften, für die biografische Notiz als Einleitung zu diesem Band sowie den beiden Professorinnen Weniger und Mehr für ihre Kommentare und Erläuterungen zu den Ausführungen Leviathan Wunderlichs.

Biografische Notiz

Leviathan Salvator Wunderlich, geboren am 09.11.1975, wuchs in der beschaulichen deutschen Kleinstadt A. am Fuße des langgezogenen Mittelgebirges S. als viertes und jüngstes Kind der Eltern Rosegold Wunderlich und Waldemar Wunderlich auf. Der Vater, Buchhalter und leidenschaftlicher Segler, sowie die Mutter, eine streng gläubige Christin, brachten den Knaben schon früh mit Neugier und Forscherdrang in Berührung.

Nach dem Abitur, das Leviathan Wunderlich im Jahre 1994 mit Bestnote an einem humanistischen Gymnasium ablegte, erfolgte sogleich das Studium der Menschheitswissenschaften an der renommierten Universität zu H., welches der eifrige Studiosus mit Bravour und unter frühzeitiger Erreichung der Doktorwürde abschloss.

Seine Reise zum Rand der Welt trat Leviathan Wunderlich im Jahr 2025, kurz nach seinem 50. Geburtstag unter Begleitung seines wissenschaftlichen Mitarbeiters Heinrich Händel an. Den Rand der Welt zu beforschen, war Leviathan

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



Wunderlichs größtes Anliegen, lautete sein Arbeitsschwerpunkt schließlich: Grenzen der Menschheit – räumliche und menscheitswissenschaftliche Kohärenzen und Kohäsionen am Beispiel der beobachtbaren Phänomene am Rande der Welt.

Im Januar 2025 begaben Leviathan Wunderlich und Heinrich Händel sich also auf die Reise zum Rand der Welt. Die vorliegenden Aufzeichnungen sind erst im Jahr 2067 entdeckt worden. Bis heute ist ungeklärt, wie sie an ihren Fundort gelangen konnten und durch wie viele Hände sie seit ihrer Entstehung gegangen sein mögen.

Bewiesen ist allerdings, dass sie von Leviathan Wunderlich eigenhändig angefertigt worden sind. Ein Handschriftenabgleich konnte die zweifelsfreie Echtheit der Dokumente belegen. Leider sind die Unterlagen nicht vollständig. Der Verbleib der übrigen Aufzeichnungen ist bis heute ebenfalls ungeklärt.

Der letzte Eintrag datiert vom 23. März 2025. Seitdem fehlt von den beiden Entdeckungsreisenden jede Spur. Experten gehen davon aus, dass die Wissenschaftler in den Wirren des Großen Krieges ums Leben gekommen sein müssen. Erst nach dem erfolgreichen Attentat auf den obersten Machthaber ist es möglich geworden, auf Spurensuche zu gehen. Aber die Kleinkriege, die der Kampf um die Nachfolge des großen Machthabers ausgelöst hat, verhinderten eine systematische Suche. Jetzt, wo die unzähligen kleineren Brandherde langsam gelöscht und neue Bemühungen um Bündnisse und friedvolle Kooperationen zwischen den Ländern erkennbar sind, erst jetzt können wir hoffen, noch etwas

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



Licht ins Dunkel zu bringen und die letzten Erkenntnisse eines der größten Forscher unserer Zeiten zu entdecken. Dieser Band ist ein erster Schritt auf unserem Weg dorthin.

gez. Radegast Ratlos

im November 2075

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



13. Januar 2025

Große Euphorie. Wir werden wohl den Rand der Welt erreicht haben. Heinrich bestätigt meine Annahmen. Allein das Äußere deutet darauf hin. Wir befinden uns in einem Gebiet, das sich aus zwei Extremen zusammensetzt.

Das eine Extrem ist die Megacity. Wir werden wohl ein örtliches Amt aufsuchen müssen, um die Ausmaße des gesamten Komplexes zu erfahren. Gut möglich, dass die Größe der Stadt in etwa der Größe des Saarlandes entspricht.

Das andere Extrem ist der Außenbereich der Stadt. Es gibt sozusagen keinen Übergangsbereich. Außerhalb der Stadtgrenze, die aus einem von Wachmenschen* kontrollierten, zollähnlichen Streifen besteht, befindet sich leeres Gelände, ein verhältnismäßig überschaubarer Streifen kaum bewachsenen Niemandslandes. Es sind keine Reste von Bebauung erkennbar.

Direkt angrenzend an den leeren Streifen Niemandslandes folgt die Felderordnung. Es handelt sich hierbei um einen landwirtschaftlich genutzten Bereich, dessen Äcker und Wiesen in exakt gleichgroße Flächen aufgeteilt sind. Dann kommt der Wald. Auf unserem Weg hierher haben wir zahlreiche verlassene Dörfer passiert, die davon zeugen, dass auch hier

* Im Jahr 2025 veranlasste die Regierung, dass funktionierende Großsysteme wie die Megacity vor weiterer Einwanderung geschützt werden müssten. Man befürchtete eine Unterwanderung der Gesellschaft durch neuartige Subjekte. Seit der multiplen Migrationswelle im Großen Krieg wissen wir, wie veraltet diese Sichtweise ist. Solche Anordnungen, wie Wunderlich sie beschreibt, wollen wir in Zukunft vermeiden.

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



einmal eine gemischte Gesellschaft existiert hat. Jetzt sind nur noch wenige Spuren davon übrig.

Erkenntnis über den Rand der Welt: Er zeigt sich einerseits in der Mischung der Menschen in dem bewohnten Gebiet der Megacity und andererseits in der Umwidmung der restlichen Flächen entsprechend ihrem Nutzen.

25. Januar 2025

Noch einmal den Gang in die Megacity gewagt. Heinrich und ich nehmen mithilfe der Daten aus dem Amt* eine Kartografierung der Stadt vor. Die Städteplaner haben die Menschen in Kategorien eingeteilt und per Wohnraumdekret in ihre filterblasentreuen Schranken gewiesen. Jeder muss da wohnen, wo sein Mindset wohnt.

Notabene: Kann das Wort „Mindset“ nicht leiden. Stelle mir dabei stets einen gedeckten Tisch vor, auf dem Gehirne serviert werden.

Heinrich und ich ermitteln nach eindringlicher Recherche folgende Filterblasenghettos:

- die Alten (Randgebiet der Stadt, hohe Blickschutzmauern, Verbot von schnell fahrenden Fahrzeugen und Jugendlichen)
- die Kranken (kurz vor dem Alten-Gürtel; Verbot aller Gesunden)

* Aus heutiger Sicht erscheint es umständlich, auf einem Amt nachzufragen. Man muss für das Jahr 2025 allerdings die wenig fortgeschrittene Digitalisierung der Bürokratie beachten.

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



- die Toten (außerhalb der Stadt; Verbot von Lebenden)
- die kaputten Familien (erkennbar an Wohnblöcken mit zahlreichen Einzimmerappartements für Getrennte, einige Schulen mit Ganztagesbetreuung, Sozialhilfestationen, Verbot von funktionierenden Familien und Reichen)
- die Vorzeige-Familien (Spielplatzviertel mit Verbot von Hunden, Alkohol und natürlichem Dreck)
- die Vergnügungsmeile (ein eingezogener Gürtel aus Vergnügungsangeboten, Angebote nach Alter und persönlichen Neigungen nutzbar, kein Zugang unter 18 Jahren, Verbot von Alten, Kranken und Toten)
- die Arbeitenden (Zentrum der Stadt, Vergnügungsangebote für das Nachtleben, Verbot von Familien, zulässiges Höchstalter 35 Jahre)
- die Verwaltung (Herz im Zentrum der Stadt, Verbot von Vergnügungsangeboten, Familien, Kindern, Alten, Kranken und Toten)



03. Februar 2025

Heureka! Wir haben sie gefunden! Meine intensive Recherche in den Aufzeichnungen der Entdeckungsreisenden Smith und Chateaudoeuf* haben ergeben, dass sie sich hier befinden müssen. Allein der wilde Wald und die Ausmaße der Megacity haben ihr Auffinden verhindert. Nun aber sind wir ihnen begegnet. Wir verdanken diesen Zufall der Hartnäckigkeit meiner Forscherseele. Ich habe nicht daran geglaubt, dass es sie nicht gibt. Sie müssen am Rande der Welt sein! Und tatsächlich – sie sind dort: die Abgehängten.

Quaestio: Handelt es sich bei den Abgehängten um einen Typus, eine neue Spezies oder doch einen Haufen Einzelfälle? Wir wissen es nicht.

Sie leben hinter der Megacity, hinter dem Niemandsland, hinter dem Wald, hinter den Dörfern. Der Bereich scheint nicht mehr unter der Kontrolle der Stadtverwaltung zu liegen. Dorthin fährt kein Zug. Man kann nur die Straße nehmen. Das Verbot von Verbrennermotoren hat allerdings diese Menschen sehr eingeschränkt, denn sie haben noch keine Infrastruktur für die Verwendung von elektrifizierten oder wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen, sodass sie dazu verdammt sind, in ihrem Ghetto ohne Anschluss an die Außenwelt zu hausen. Einmal am Tag fährt aus Mitleid ein Bus.

* Bei den Aufzeichnungen der beiden Entdeckungsreisenden handelt es sich reine Spekulationen. Die Veröffentlichung mit dem Titel *Extra Muros – Theorie über die Existenz von Abgehängten der Gesellschaft* aus dem Jahr 2000 fasst die Beobachtungen der beiden Forscher zusammen, ohne eine systematische Beweisführung zu enthalten. Wunderlich glaubt hier, den vollständigen Beweis für die Existenz von Abgehängten gefunden zu haben.

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



Schätze, wir werden morgen nochmal dorthin reisen. Dann müssen wir wohl übernachten, um am andern Tag den Bus zurückzunehmen.

Ich bin aufgeregt. Ich mache mich darauf gefasst, endlich auch den Rand des Menschseins in seinen räumlichen Gegebenheiten beforschen zu können.

04. Februar 2025

Zurück in der Ferienwohnung. Ein abenteuerlicher Tag liegt hinter uns. Wir stehen wohl kurz vor der Vollendung der Beweisführung: Der Rand der Welt spiegelt sich im Rand der Gesellschaft wider!

Folgende Beobachtungen haben Heinrich und ich zu vermerken: Die Abgehängten leben in einem abgeschnittenen Bereich ohne die Möglichkeit, schnell den Ort zu verlassen. Die Jobs in der Megacity stehen ihnen nicht zur Verfügung. Einziger Arbeitgeber ist ein riesenhaft angewachsenes Unternehmen, das Toilettenpapier exportiert*. Das Unternehmen hat in Zeiten der Pandemie seinen Marktanteil beinahe verdoppelt. Die Zahl der Arbeitenden hat ebenfalls zugenommen.

Die Menschen haben viele kulturelle Hintergründe. Sie sind, ähnlich wie in der Megacity, nach ihrer Zugehörigkeit in Ghettos sortiert. Die meisten von ihnen haben einen Fluchthintergrund. Man hat sie hier zunächst in

* Die Rede ist von der ToMaTe Group, benannt nach ihrem Gründer Matthias Tertius und im Jahr 2038, noch während des Großen Krieges, nach einem Insolvenzverfahren an russische Investoren verkauft.

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



Auffanglagern untergebracht und dann entsprechend ihrer Sprache zugeordnet.

An diesem Ort haben die Menschen keine Wahl. Es gibt kein Krankenhaus, nur noch den Friedhof. Der Bildungsweg ist einfach: Eine Grundschule für alle Kleinen, eine weiterführende Schule für alle anderen, ein Gymnasium für die wenigen, die keinen Fluchthintergrund haben und deren Eltern ein politisches Amt bekleiden, sodass sie auf die Schulleitungen Druck ausüben können.

Ich bezweifle angesichts der Abgehängtheit allerdings auch den Bildungsgrad dieser Pseudo-Elite.

Wir haben willkürlich einige Menschen befragt (muss den Fragebogen überarbeiten!). In einer ersten Durchsicht der Interviews (Heinrichs neues KI-Tool* zur Transkription angewandt, es kann sogar Dialekt!) kristallisiert sich heraus, dass die Abgehängten vor allem durch folgendes Verhalten auffallen:

- Egozentrismus
- Ignoranz von Vielfalt (Ablehnen anderer Kulturen, neuer Ideen und nicht konformer sexueller Identität)
- Verweigerung des eigenständigen Denkens
- Arbeitsunlust

* Das Tool trug den Namen **communicAIte** und existierte nur von 2025 bis 2040. Es wurde unter der dritten Zwischenregierung verboten, weil man befürchtete, dass sich die Kommunikation über KI in Kriegszeiten verselbstständigen und weitere Konflikte nach sich ziehen könnte.



- mangelndes Durchhaltevermögen
- Rückzug in traditionelle Muster (bürgerliches Familienideal, konservativer Glaube, Geschlechterdiskriminierung).

05. Februar 2025

Besuch der weiterführenden Schule. Halte Schulen für den Dreh- und Angelpunkt. Die Wissenschaft weiß, dass die ethische Haltung und die Neigung zur Kriminalität in den mittleren Pubertätsjahren gefestigt werden. Wollte herausfinden, inwiefern sich dieses Phänomen am Rand der Gesellschaft am Rand der Welt bemerkbar macht. Nach Rücksprache mit der Schulleitung und den Lehrkräften stellen wir fest: Die gestern beobachteten Phänomene zeichnen sich auch in den Schulklassen ab.

Dann aber das Wunder. Drei Schüler stechen aus der Masse hervor, weil sie nicht in das Gesamtbild passen.

Ein Mädchen, das entgegen der Konvention darin aufgeht, allen zu helfen und für sie da zu sein. Sie hat eine beachtliche Stimme und will eine große Künstlerin werden. Sie sagt aber, sie soll heiraten, Kinder bekommen und die Familie aufrechterhalten, während ihr zukünftiger Mann in der Toilettenpapierfirma arbeitet.

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.



Ein Junge, der auffällig intelligente Fragen stellt und später einen Beruf mit kleinen Kindern ausüben will. Hohe kognitive Wachheit und sozio-emotionale Kompetenz. Er sagt, er wird wohl eine Ausbildung bei der Drogeriemarktkette machen.

Ein Mädchen, das seit seiner Kindheit Meeresbiologin werden will. Leider sind ihre Schulnoten nicht gut genug, sagen ihre Eltern. Sie soll eine Ausbildung bei der Toilettenpapierfirma machen.

14. März 2025

Die Ereignisse überschlagen sich. Wir sehen uns gezwungen, den Rand der Welt überstürzt zu verlassen. Der Krieg rückt näher. Heinrich hat soeben erfahren, dass die wenigen funktionstüchtigen Soldaten, die unser Land noch zu bieten hat, mobil gemacht werden. Möglicherweise wird er eingezogen. Hier weiß niemand mehr, wie man einen Krieg führt. Wir hätten all die Jahren dem Frieden nicht vertrauen dürfen.



Notiz zu unserer Forschung: Haben Grund zur Annahme, dass es den Rand der Welt gar nicht gibt.* Möglicherweise gibt es auch keinen Rand der Gesellschaft. Angesichts der drohenden Vernichtung zeigen die Menschen ihr wahres Gesicht. Wir müssen wohl die These überarbeiten.

Was, wenn die unter den Abgehängten beobachteten Phänomene gar nicht randläufig sind, sondern mittig? Was, wenn es sich um gesamtgesellschaftliche Phänomene handelt? Was, wenn die herausragenden Einzelfälle unter den Jugendlichen auch herausragende Einzelfälle in der Gesamtgesellschaft sind?

Dann haben wir ein ganz anderes Problem. Dann ist unsere Gesamtgesellschaft krank. Dann hilft nur noch eins: Wir müssen die Einzelfälle stärken. Sie müssen zu neuen Vorbildern werden. Nur so können sie den maroden Organismus von innen heilen.

23. März 2025

Kriegsausbruch im eigenen Land. Heinrich und ich sind in großer Gefahr. Wir müssen hier weg. Ich will mich von ihm trennen, damit er sicher ist, aber er geht nicht. Sehr loyal. Behauptet immer wieder, dass Solidarität mehr zählt als das Alleinsein.

Ich gebe ihm recht. Und ich hoffe, dass diese These eine Zukunft hat.

* Die These, dass es den Rand der Gesellschaft gar nicht gibt, ist entscheidend für den Wiederaufbau unserer Gesellschaft nach dem Großen Krieg.

Jetzt, in der Phase der Rekonstruktion, brauchen wir die Vision eines Ganzen, in dem jeder seinen Platz hat. Nur so können wir eine Wiederholung der schrecklichen Ereignisse verhindern.

Hier enden die Aufzeichnungen Leviathan Wunderlichs. Ein jüngst gegründetes Forschungsteam an der Universität zu H. befasst sich mit der Aufarbeitung seines Schicksals.

Der hier wiedergegebene Text ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne ausdrückliche Erlaubnis in keiner Form wiedergegeben oder zitiert werden. Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin / dem Autor.